

**liberal central**  
**mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes**  
**berlin-mitte**  
**ausgabe juni 2005**



**Herausgeber, V.i.S.d.P.**

Henner Schmidt  
Vorsitzender des FDP-Be-  
zirksverbandes Berlin-Mitte  
Französische Strasse 8  
10117 Berlin  
[liberalcentral@fdp-mitte.de](mailto:liberalcentral@fdp-mitte.de)

**Distribution**

700 Stück digital (.pdf)  
200 Stück Print

**Chefredakteur**

Nils Augustin  
[augustin@liberal-central.de](mailto:augustin@liberal-central.de)

**Redakteure/Autoren**

Nils Augustin, Anno Blis-  
senbach, Jan Valentin  
Deichsel, Violetta Hart-  
mann, Gaby Heise, Maren  
Jasper, Volker Jürgensen,  
Kurt M. Lehner, Katja v.  
Maur, Peter Pawlowski,  
Martina Rozok, Christoph  
Santl, Henner Schmidt,  
Stefan Scholz, Tim Stuch-  
tey, Corvin Tolle

**Autoren dieser Ausgabe**

Axel Hahn, Erwin Loß-  
mann

**Leserbriefe**

Christian Baur, Yvonne  
Wende

**FDP in Mitte im Internet**

[www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de)  
[www.fdp-fraktion-mitte.de](http://www.fdp-fraktion-mitte.de)  
[www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de)  
[www.liberalweb.de](http://www.liberalweb.de)  
[www.fdp-friedrichstadt.de](http://www.fdp-friedrichstadt.de)  
[www.fdp-ot.de](http://www.fdp-ot.de)  
[www.fdp-tiergarten.de](http://www.fdp-tiergarten.de)  
[www.fdp-wedding.de](http://www.fdp-wedding.de)  
[www.fdp-wilhelmstadt.de](http://www.fdp-wilhelmstadt.de)

**Bankverbindung**

FDP Mitte  
Konto 0653 386 104  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namens-  
zeichen geben die Meinung  
ihres Autors wieder, nicht  
die der Redaktion.

**liberal central**  
**mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes**  
**berlin-mitte**  
**ausgabe juni 2005**

[www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de)

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,  
ereignisreiche Wochen liegen hinter uns. Rot-grüne Unfähigkeit,  
die Probleme der Zeit zu lösen, ist durch eine brutale Wahlnieder-  
lage in NRW bestraft worden – und die Bundesregierung ist in  
einem lichten Moment dem Ratschlag von Guido Westerwelle  
gefolgt, indem sie für den 18. September Neuwahlen zum Deut-  
schen Bundestag veranstalten will.

Mit Gaby Heise und Tim Stuchtey werden sich zwei vorzüglich  
qualifizierte Parteifreunde aus Mitte um einen Platz auf der Berli-  
ner Landesliste der FDP bewerben; beide stellen in dieser Ausga-  
be von LC ihr ‚ticket‘ vor. Gaby Heise wird auf Platz 2 hinter  
unserem Landesvorsitzenden Markus Löning MdB kandidieren,  
im Anschluss Tim Stuchtey der liberalen Sache zur Verfügung  
stehen. Werben Sie alle zu Lande, zu Wasser und in der Luft für  
unsere trefflichen Kandidaten!

In den medialen Hintergrund getreten ist all dem gegenüber die  
Niederlage, welche die ‚Europäische Verfassung‘ bei den Volksab-  
stimmungen in Frankreich und Holland erlitten hat. Live-Berichte  
aus dem Land von Asterix hat unser Wilmersdorfer Parteifreund  
Mathias Goldstein im Forum von [www.liberalis.de](http://www.liberalis.de) eingestellt. Mit  
Herz und Verstand an einer vernünftigen und liberalen Architek-  
tur für Europa zu bauen, auch das ist eine Aufgabe der Zukunft.

Eine Bemerkung in eigener Sache: Jüngst ist es immer häufiger  
geschehen, dass initiativ Texte zur Veröffentlichung in LC zuge-  
sandt wurden. Dies ist mit Blick auf die Struktur des Blattes wie  
aufgrund der Tatsache, dass LC sorgfältig geplant wird, in aller  
Regel – mit Ausnahme von Texten, die „Leserbrief“ sein sollen –  
nicht machbar. Wenn Sie ein Kommunikationsanliegen gleich  
welcher Art haben, dann teilen Sie es mir, oder, wenn Ihnen der  
Weg kürzer erscheint, Ihrem OV-Redakteur mit. Für Friedrich-  
stadt ist das Stefan Scholz, für OT Jan Deichsel, für Tiergarten  
Katja v. Maur, für den Wedding Volker Jürgensen und für Wil-  
helmstadt jetzt neu Anno Blissenbach; Kontaktdaten finden Sie  
auf unserer Webseite. Im Ergebnis lässt sich vieles realisieren.

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, vor uns liegt nun ein  
arbeitsreicher Sommer. Doch am Ende winkt der Lohn, Deutsch-  
land liberaler gestalten und unserem Land wieder Zukunft geben  
zu können. Es gibt viel zu tun – packen wir es an.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

**Die einzige ganzheitlich freiheitliche Partei.**

Dirk Niebel

## Lagebericht des Vorsitzenden

# Bundestag 2005 – der Wahlkampf hat begonnen

von *Henner Schmidt*

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, der Bundestagswahlkampf hat nicht nur schon begonnen, wir sind bereits mittendrin. Dieser Wahlkampf kann auch gar nicht früh genug starten, denn jeder Wahlkampftag erhöht unsere Erfolgchancen. Schon heute müssen wir deshalb zeigen: Wir sind bereit für den Regierungswechsel in Deutschland. Diese Bereitschaft der FDP muss im Straßenbild von Mitte bereits im Juni deutlich sichtbar sein. Helfen Sie uns dabei!



Der Bezirksvorstand hat bereits am 30. Mai wichtige organisatorische Entscheidungen getroffen: durch Benennung des Kerns eines Wahlkampfteams (mit dem Wahlkampfleiter Christian Platzer, der Bezirksschatzmeisterin, dem Bezirksvorsitzenden und dem/der noch zu wählenden Wahlkreiskandidaten/in) sowie durch die Bereitstellung finanzieller Mittel. Das Team wird noch durch weitere Vertreter der Ortsverbände und externe Experten ergänzt. Wir in Mitte sind bereit.

Der Bundesparteitag hat exzellente Voraussetzungen für die Wahl geschaffen: eine breitere programmatische Basis mit durchdachten Konzepten und eine personelle Erneuerung mit Dirk Niebel, Birgit Homburger, Philipp Rösler und Angela Freimuth. Dies ist ein deutliches Signal, dass die FDP regierungsfähig und regierungswillig ist.

Der Wahlkampf wird kontrovers und personalisiert geführt werden. Nur durch klare unverfälschte, auch provokante Positionen können wir dabei Profil gewinnen. Deshalb müssen wir die Bürgerrechte gegen die von CDU/CSU geplanten Einschränkungen verteidigen und die von SPD und Grünen bereits durchgesetzten Einschränkungen rückgängig machen. Der Bundesparteitag hat mit der Ablehnung des Lauschangriffs dafür ein sichtbares Signal gesetzt. Wir müssen genauso den billigen Antikapitalismus der SPD eindeutig zurückweisen und für ein einfaches und gerechtes Steuersystem ohne jede Sonderregelung eintreten. Wenn Teile des Bundesparteitags Herrn Kirchhoff zujubeln, wenn er äußert, dass das internationale Kapital das Pri-

vateigentum in Deutschland gefährde und andere gleich wieder ein paar Anträge für Steuerprivilegien in Einzelfällen einbringen, ist allerdings auch in der eigenen Partei noch ein zusätzlicher Einsatz für die klare Linie nötig.

Auf der klaren Linie für Wettbewerb und Eigenverantwortung lag unser Antrag zur Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft in den IHKs, der von Heiko Müller-Nick, Nils Augustin und anderen Mitgliedern aus dem Bezirk entwickelt und von mir eingebracht wurde. Wir konnten damit in guter Zusammenarbeit mit den Julis punkten, auch wenn der Bundesvorsitzende und die Mehrheit - noch - nicht unserer Meinung waren. Mitte bringt so auch die Bundespartei auf Trab.

Unsere Positionierung im Wahlkampf hat unser Mitglied Wolf-Dieter Hasenclever auf den Punkt gebracht: die FDP ist die Partei des Optimismus und der Zukunftsfreude, während die Grünen immer nur Risiken sehen und abwehren wollen. Das ist wirklich der wesentliche Unterschied.

Ich bitte Sie, engagiert und freudig in den Wahlkampf zu gehen. Der Bezirksverband braucht jedwede Unterstützung, jedes Mitglied und jeden Euro. Melden Sie sich beim Wahlkampfteam und überzeugen Sie Freunde, Verwandte und Kollegen. Ihr persönlicher Einsatz zählt, damit es in unserem Land endlich wieder besser wird und endlich wieder liberale Politik umgesetzt werden kann. Helfen Sie uns, die FDP stark zu machen!

*Henner Schmidt (OV Friedrichstadt) ist Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Berlin-Mitte*

### **Spendenaufruf zum Wahlkampf**

Der bevorstehende Wahlkampf zum Deutschen Bundestag wird nicht nur unseren vollen Einsatz, unser Engagement, unsere Zeit kosten, sondern auch eine Menge Geld. Wir brauchen, um für diesen Wahlkampf kampagnenfähig zu sein, Ihre Spende!

FDP Mitte  
Konto 0653 386 104  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

Für alle Fragen zum Thema Parteispenden (Spendenbescheinigungen etc.) steht Ihnen unsere Schatzmeisterin Katja von Maur zur Verfügung ([katja.von.maur@fdp-mitte.de](mailto:katja.von.maur@fdp-mitte.de)).

## Zur Bundestagswahl 2005

# Ehrlichkeit und Verlässlichkeit

von *Gaby Heise*

Rot-grün ist gescheitert. Die bevorstehenden Wahlen bieten die Chance zu einem Neuanfang. Doch wie soll er aussehen?

Vorrangiges Ziel ist und bleibt die Schaffung von Arbeitsplätzen. Mit der Agenda 2010 hat die jetzige Bundesregierung erste Schritte in die richtige Richtung getan. Aber statt, wie Rot-grün, auf halbem Wege stehen zu bleiben, sind mutiges Voranschreiten und vor allem ein langer Atem gefragt. Ob die CDU diesen Mut und die Ausdauer aufbringen wird, bezweifle ich. Zu laut sind im Unionslager die Stimmen, die nach einer Abkehr von dem eingeschlagenen Reformweg rufen – der Wählerstimmen wegen. Dies aber ist das falsche Signal.

An Hartz IV muss festgehalten werden, auch, wenn einiges daran verbesserungsbedürftig ist, angefangen von der Übertragung der Vermittlungsverantwortung auf die Kommunen über die weitere Erhöhung der Hinzuverdienstgrenze bis zur Anhebung der Freibeträge für die Anrechnung von Vermögen, die der privaten Altersvorsorge dienen.

Daneben bedarf es weiterer Reformen. Das Steuersystem muss vereinfacht, Bürokratie muss abgebaut, das Arbeitsrecht muss entrümpelt werden, um nur einige Punkte zu nennen.

Die FDP hat dazu gute Konzepte. Aber machen wir uns und den Bürgerinnen und Bürgern nichts vor: auch wir können das Problem nicht „über Nacht“ lösen – dazu ist es viel zu komplex. Wir sollten uns deshalb davor hüten, zu viel zu versprechen. Die Menschen sind bereit, Einschnitte hinzunehmen und Reformen mit zu tragen. Aber sie verlangen zu Recht Ehrlichkeit und Verlässlichkeit von der Politik. Unbequeme Wahrheiten sind besser und auf Dauer hilfreicher als Halbwahrheiten und leere Versprechungen. Deshalb werde ich im anstehenden Wahlkampf den Menschen deutlich sagen, dass noch ein steiniger Weg vor uns liegt.

Ehrlichkeit und Verlässlichkeit sind auch in der Familienpolitik gefragt. Die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte, an denen auch unsere eigene

Partei kräftig mitgewirkt hat, lassen sich nicht mit einem Federstrich wieder wettmachen. Die Forderung nach einer Ausweitung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten – quantitativ wie qualitativ – ist richtig und wichtig. Noch wichtiger aber ist ein Umdenken in der Gesellschaft. Kinder müssen endlich wieder als Bereicherung, nicht als Belastung begriffen und erlebt werden. Erziehungsarbeit ist genauso wertvoll und wichtig wie Erwerbsarbeit. Die

eine darf nicht gegen die andere ausgespielt werden. Berufstätige Eltern (insbesondere Mütter) sind nicht notwendig „Rabeneltern“, ebenso wenig sind Mütter und Väter, die aus dem Erwerbsleben ausscheiden, um sich der Erziehung ihrer Kinder zu widmen, „Mauerblümchen“.

Jede Familie sollte die Freiheit haben, für sich zu entscheiden, welchen Weg sie gehen will. Damit diese Freiheit nicht an wirtschaftlichen Zwängen scheitert, werden wir auch mit den entsprechenden Konsequenzen darüber nachdenken müssen, was Kinder dieser

Gesellschaft wert sind – auch in Zeiten leerer Kassen.

Last but not least will ich dazu beitragen, dass die FDP in der Öffentlichkeit als Partei wahrgenommen wird, die nicht nur um die Potenziale und Fähigkeiten von Frauen weiß, sondern diese auch fördert – zum Wohl unserer Gesellschaft und zum Wohl der Partei.



Gabriele „Gaby“ Heise (Jahrgang 1966) studierte Jura und Sprachen in Passau und am King's College, London. Sie ist als Rechtsanwältin tätig und Dozentin am Center for International Legal Studies in Salzburg. Gaby Heise ist stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Berlin und war Landesvorsitzende der Liberalen Frauen, Gründungsmitglied der Bundesvereinigung Liberaler Mittelstand und dort Mitglied im Vorstand, Mitbegründerin des Liberalen Wirtschaftsforums Berlin und auch dort Vorstandsmitglied. Sie ist Vorsitzende des Berliner Landesverbandes im Verband deutscher Unternehmerinnen. Gaby Heise ist Mitglied im OV Friedrichstadt und lebt mit ihrem Ehemann und ihrem Sohn (vier Monate alt) in Pankow.

Zur Bundestagswahl 2005

## Bildung und Wissenschaft auf die liberale Agenda

von *Tim Stuchtey*

Eigentlich kann es nicht erstrebenswert sein, sich öffentlich zur Politik oder gar einer Partei zu bekennen – ist doch das Ansehen von Politikern äußerst gering. Empirische Studien besagen, dass sie Achtung gerade mal bei 10 % der Bevölkerung genießen, Vertrauen bringen ihnen lediglich 7,8 % entgegen. Wahrscheinlich würde selbst Paris Hilton besser abschneiden.

Warum bewerbe ich mich dann um die Kandidatur in Berlin-Mitte?

Meine Motivation liegt wohl darin begründet, dass unser Gemeinwesen nach meiner Überzeugung unbefriedigend funktioniert und nicht so organisiert ist, wie dies sein sollte. Diesen Zustand durch mein persönliches Engagement zu ändern, das ist der Grund, warum ich seit vielen Jahren in der FDP engagiert bin. Der Wertmaßstab, den ich dabei anlege, ist der eines klassischen Ordoliberalen, der den Staat und seine regulierende Hand nicht verdammt, aber im Zweifel dem Individuum und privatwirtschaftlichem Unternehmertum mehr Vertrauen entgegen bringt. So bin ich überzeugt, dass viele der heute beklagten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Probleme nicht auf ein Versagen des Marktes zurückzuführen sind. Vielmehr hat der Staat versagt, indem er Bereiche über- oder falsch reguliert hat und statt dessen mehr Wettbewerb und individuelles Engagement angesagt wären.

Diese allgemeinen Prinzipien lassen sich auf viele Politikfelder anwenden. Mein Schwerpunktthema, das ich unter diesem Gesichtspunkt auf Landes- und Bundesebene in der FDP seit Jahren vertrete, ist die Wissenschaftspolitik.

Forschung und Wissenschaft sind für das langfristige Wirtschaftswachstum wesentlich. Dabei sind die Wissenschaftsinstitutionen auf allen föderalen Ebenen hochgradig durch den Staat reguliert und wohl auch deshalb international häufig nicht wettbewerbsfähig. SPD und Grüne haben in den letzten Jahren viel dazu beigetragen, dass sich dieser Zustand verschlimmerte. Man erinnere sich nur an die Diskussionen über die rote und grüne Gentechnik, den verkorksten Elite-Uni-Wettbewerb und die Planlosigkeit bei

der Frage über das ob und wie von Studientgelten.

Die FDP hat – auch mit meiner Hilfe – schlüssige Konzepte vorgelegt und ist auf den Ideenwettbewerb der Parteien bestens vorbereitet. So sehr wir aber auch die Themen Bildung und Wissenschaft auf unserer politischen Agenda ansiedeln, so fehlen uns doch ausreichend Personen, die unser Programm an dieser Stelle verkörpern und umsetzen. Ich glaube, dass ich hier unserer Partei und wichtiger noch den Wählern am 18. September ein überzeugendes Angebot machen kann.



Der Wissenschaftsstandort Berlin ist die größte Agglomeration von Forschungs- und Wissenschaftsinstitutionen in Deutschland, mit entsprechend vielen Studierenden und Arbeitsplätzen, die unter der Politik von Rot-Grün leiden und offen für liberale Konzepte sind. Dies gilt in besonderem Maße für Mitte und ich bin sicher, dass Innovationspolitik gerade bei uns eine wichtige Rolle spielen wird.

Mein Tätigkeitsfeld beschränkt sich aber nicht nur auf das Feld von Bildung und Wissenschaft. Als liberaler Volkswirt beschäftige ich mich seit vielen Jahren mit Fragen der allgemeinen Wirtschaftspolitik, der Privatisierung und Deregulierung. Als Projektleiter der Humboldt Institution on Transatlantic Issues, eines transatlantischen Think Tanks, ist das deutsch-amerikanische Verhältnis für mich ein persönliches Anliegen. Auch in diesem Bereich möchte ich, so die Delegierten dies wollen, einen Beitrag leisten. Trotz aller in Teilen sicher berechtigten Kritik an den USA, können in vielen Regionen der Welt Europa und Amerika nur gemeinsam Frieden und Freiheit schaffen und sichern.

Dr. Tim Stuchtey (Jg. 1968) hat in Münster VWL studiert und an der TU Berlin promoviert. Heute arbeitet er an der Humboldt-Universität und leitet daneben einen Think Tank für transatlantische Politikberatung. In der Berliner FDP ist er Vorsitzender des Fachausschusses für Hochschule, Forschung und Technik und Beisitzer im Landesvorstand. Tim Stuchtey ist Mitglied im OV Tiergarten und lebt mit seiner Frau und seiner einjährigen Tochter in der Spandauer Vorstadt.

## Zum Thema

# Die Stunde der Wahrheit

von *Erwin Loßmann*

Der Kanzler hat seine beste politische Entscheidung getroffen: vorgezogene Neuwahlen in ca. hundert Tagen. Ersparen wir uns die üblichen Worthülsen wie „wir sind gut aufgestellt“, sondern ziehen politische Konsequenzen aus dieser von der FDP als einziger Partei geforderten Entscheidung. Der Kanzler wird seinen Wahlkampf mit der Devise „ich oder sie“ führen.



Die FDP kann dieser Zuspitzung des Wahlkampfes nur dadurch begegnen, dass ihre politischen Forderungen klar, deutlich und leicht verständlich dem Wähler nahe gebracht werden. Zuspitzungen in den Aussagen sind nicht nur erlaubt, sie müssen scharf formuliert werden, sonst werden wir nicht gehört. Eine besondere Rücksichtnahme auf den möglichen künftigen Koalitionspartner kann der Partei nur schaden. Schily und Beckstein sind Brüder im Geiste der Einschränkung von bürgerlichen Freiheiten.

Wenn die FDP Deutschland wirklich umgestalten will (so Westerwelle in Köln), dann muss diese historische Chance jetzt genutzt werden. Die Notwendigkeit für das Land ist unbestreitbar vorhanden, und unsere Partei tritt nach Köln geschlossen dafür ein.

Eine neue Steuergesetzgebung nach dem beschlossenen Solms'schen Dreistufenmodell, eine neue Krankenversicherungsgesetzgebung, eine neue Bildungspolitik einschließlich einer notwendigen Lockerung des Stammzellengesetzes und des therapeutischen Klonens, der Befreiung der Wirtschaft von bürokratischen Staatsfesseln, Abbau von Subventionen und Abbau der Überwachungsmaßnahmen des Staates gegenüber seinen Bürgern: All diese Themen und weitere liberale Forderungen stehen zur Debatte und müssen umgesetzt werden, es geht um die Sache und nicht um Fleischtöpfe.

Es ist eine Herkulesarbeit für die FDP; die in weiten Teilen sozialdemokratisierte Union wird uns die Arbeit nicht erleichtern. Die FDP muss aber die treibende Kraft sein. Wer denn sonst? Lassen wir uns also nicht erpressen, auch eine Drohung mit der großen Koalition darf uns von dieser für unser Land notwendigen Umgestaltung nicht abbringen.

---

*Erwin Loßmann (OV Wedding), Beisitzer im Bezirksvorstand Mitte*

## Zum Thema

# Kulturforum aufwerten!

von *Kurt Lehner*

Am 26. April beschloss der Berliner Senat den Masterplan für das Kulturforum. Das Dilemma, in dem sich jede Stadtplanung dort befindet, rührt von dem Konflikt der ursprünglichen Planung Hans Scharouns mit dem Konzept der ‚europäischen Stadt‘, wie es rund um den Potsdamer Platz verwirklicht ist.



Der Scharounplan ist ein bemerkenswerter Ausdruck des Traditionsbruchs, ein radikales Bekenntnis zur ‚Moderne‘, freilich mit all ihren fatalen Irrtümern („autogerechte Innenstadt“). Die von Scharoun angestrebte Sichtbarmachung des Spree-Urstromtales hat zwar zu eindrucksvollen Einzelbauten - Philharmonie, Staatsbibliothek, Neue Nationalgalerie - geführt, nicht jedoch zu einem für Besucher attraktiven, erlebenswerten Stadtraum. Im Gegenteil: Die Stadtwüste Kulturforum wirkt abschreckend. So entsprechen die Besucherzahlen der - innenarchitektonisch äußerst gelungenen - Gemäldegalerie nicht dem außerordentlichen Rang der Sammlung. Die gewaltige Betonschräge (Piazza) im Vorfeld macht das Gebäude von außen fast unsichtbar und den Weg zum Eingang zu einem Konditionstest. Kunstgewerbemuseum und Kupferstichkabinett sind vollkommen missraten.

Der neue Masterplan soll Missständen abhelfen. Kritikwürdig sind aber die vorgesehene Verteilung von Hochhäusern auf dem Areal und der Umgang mit den Flächenreserven - deren Bebauung darf nur zur längst notwendigen Erweiterung der Gemäldegalerie dienen. Freilich ist geplant, einen Teil der Gemäldegalerie ins renovierte Bodemuseum zu verlagern. Die Museumsinsel soll so ein ‚Komplettmuseum‘ werden. Damit würden jedoch die anderen Sammlungen degradiert. Die Besuchermisere am Kulturforum würde sammlungspolitisch verschärft, die Insel droht noch stärker überlaufen zu werden.

Das ist wenig sinnvoll. Vielmehr bietet sich das Kulturforum als Zentrum der Malereisammlungen an. Neben Gemäldegalerie und Neuer Nationalgalerie sollte erwogen werden, das Berggruen- und das abseits gelegene Brücke-Museum langfristig ans Kulturforum zu verlagern. Umgekehrt gewönne die Museumsinsel Profil als Ort vor allem der archäologischen Sammlungen.

---

*Dr. Kurt M. Lehner (OV Tiergarten) ist Sprecher des Bezirksausschusses Mitte*

Aus dem Abgeordnetenhaus

## Umweltpolitik: Vor dem Paradigmenwechsel

von *Axel Hahn*

Die Bundestagswahl wirft auch für den neuen umweltpolitischen Sprecher der Fraktion im AGH ihre Schatten voraus. Hauptgegner einer vernunftorientierten Politik in diesem Bereich sind Die Grünen. Diese sind kürzlich 25 Jahre alt geworden. Eigentlich noch ein recht junges Alter für eine Partei. Und doch sieht keine Partei gegenwärtig so alt aus. Tatsächlich wird mit der letzten Regierungsbeteiligung auch das in sich zusammenfallen, was ihre Protagonisten ihr „Projekt“ nannten. Die Wahrheit ist, es hat sich überlebt.



Die Grünen kamen auf, als die hemmungslose Ausbeutung und Vernachlässigung der Natur längst Geschichte war. Schon in den 70ern hatte sich - sieht man einmal vom Osten unseres Landes ab - die Situation der Umwelt dramatisch gebessert. Doch die Realität war ihre Sache nie. Sie spielte solange keine Rolle wie die Welt in Ordnung und die Zukunft offen und gesichert war. Die Grünen lebten aus dem Ethos des Protests. Das versprach einer gesättigten und gelangweilten Gesellschaft ohne wirkliche Probleme Unterhaltung. Auf diesem Feld waren sie immer stark. Sie bedienten meisterhaft selbst geschaffene Klischees. Ihr Katastrophismus lieferte wohlige Schauer, Adrenalin in einer ansonsten rundum gesicherten Lebenswelt. So waren und blieben sie ein Luxusphänomen. Ein sehr deutsches zumal. Wie die Romantik zum Biedermeier, Jugendbewegung und Wandervogel zum Wilhelmismus, so die Grünen zur Behäbigkeit der bundesdeutschen Mittelstandsgesellschaft.

Wenn ihr Irrationalismus nun an eine Grenze stößt, dann deshalb, weil die Wirklichkeit unsere Gesellschaft eingeholt hat. Der Wohlstand, von dem sie zehrten, ist aufgebraucht. Für die Probleme, vor denen wir stehen, hatten sie nie eine Antwort. Auch ihre Mythen sind heute entlarvt: Vom Waldsterben zur Klimakatastrophe, keines ihrer Paradigmen erweist sich noch als wissenschaftlich haltbar. Eine Beobachtung dagegen gewinnt an Bedeutung: Der Umwelt geht es überall dort am besten, wo auch das Wohlstandsniveau hoch ist. Welche Erkenntnisse werden wir aus ihr ziehen?

---

*Axel Hahn MdA (BV Neukölln) ist umweltpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im AGH*

Aus der Landespartei

## Plötzlich ist alles anders

von *Maren Jasper*



Am Dienstag nach der NRW-Wahl traf sich der Landesvorstand. Die Sitzung war geprägt von der frisch angekündigten Bundestags-Neuwahl, welche die eigentlichen Pläne erst einmal auf den Kopf stellte. Der Landesvorsitzende Markus Löning und Landesgeschäftsführer Horst Krumpfen hatten sich zwei Tage lang die Haare gerauft und überlegt, wie die Aufstellung der Liste für den Bundestag organisatorisch und terminlich zu meistern sei. Der Landesvorstand beschloss das Korsett: Schon am 18. Juni sollen die Wahlkreis-kandidaten gewählt werden und tags darauf die Landesliste. Diese Termine sind die frühestmöglichen. „Wir sind damit die erste Partei, die ihre Kandidaten aufstellt,“ hält Markus Löning fest.

Heidi Knauth, Landesschatzmeisterin, betonte, dass nun möglichst schnell Spenden für den Wahlkampf akquiriert werden müssen. Alle seien aufgefordert, im Freundes- und Bekanntenkreis zu werben. Sie selbst werde sich neben anderen Aktivitäten beispielsweise um ein Fundraising Dinner kümmern.

Programmatisch begleitet die Berliner FDP vier Themen, auf die sie im Bundeswahlprogramm besonderes Augenmerk werfen möchte und hierfür Verantwortliche aus dem Landesvorstand benannte: Wirtschaft (Heise / v. Lüdeke / Beißwenger), Innen und Recht (Schantz), Hochschule und Schule (Stuchtey / Senftleben) und Umwelt (Jasper).

In die heiße Phase des Wahlkampfes wird die 60-Jahr-Feier der Berliner FDP im September fallen. An 10. September soll sie tagsüber mit Panels zu unterschiedlichen Themenbereichen und abends mit einem Fest statt finden. Für die Landesgeschäftsstelle wird die nächste Zeit besonders anstrengend: am 29. Juni zieht sie von der Chausseestraße in die Dorotheenstrasse (gegenüber des Hotels Maritim) um.

Am Schluss der Sitzung gaben auf Nachfrage schon die ersten ihre Kandidatur für die Bundestagsliste bekannt: Markus Löning, Hellmut Königshaus und Gaby Heise. Irmgard Schwaetzer bot ein „Training“ für alle Wahlkreis-kandidaten und -kandidatinnen an, das nicht so erfahrene Parteifreunde auf ihren Wahlkampf z.B. auf dem Podium vorbereiten soll.

---

*Maren Jasper (OV OT) ist Mitglied in Landesvorstand*

## Berichte aus Mitte

# Bundespressestrand endlich genehmigt

*Henner Schmidt für die BVV-Fraktion*

Auch dieses Jahr wurde der Bundespressestrand wieder mal vom Bezirksamt schikaniert. Es wurde verlangt, abends ab 22:00 die Hälfte des Strandes abzusperren, um dadurch die Gästezahl zu begrenzen und bei Nichtbeachtung sogar die Räumung angedroht. Angeblicher Grund: der Lärmschutz für die Anwohner – es gibt aber gar keine direkten Anwohner. Kaum hatte die FDP für das Thema eine Sonderdebatte („Thematische Stunde“) durchgesetzt, wurde der Bundespressestrand kurz vor der Debatte ohne diese Auflagen genehmigt. In der Aussprache selbst wurden wir von den Grünen attackiert, weil wir für die kommerzielle Gastronomie und gegen besonders hohen Lärmschutz sind. Das ist richtig - und wir sind stolz darauf. Wir freuen uns auf das nächste Jahr, wenn das Bezirksamt im Abgeordnetenhauswahlkampf wieder versucht, den Bundespressestrand zu verhindern.

### **Metropolitan School nun wirklich gesichert?**

Auch das Problem der privaten Metropolitan School wurde „zufällig“ kurz vor der BVV-Debatte behoben. Nach langem Hin und Her (siehe Berichte in den letzten LCs) liegt seit längerer Zeit ein Vertragsentwurf für die Überlassung des Schulgebäudes im Bezirksamt – bei Stadtrat Lamprecht (CDU). Direkt vor der BVV-Sitzung stimmte das Bezirksamt nun endlich dem Entwurf zu. Die BVV beschloss zusätzlich auf unseren Antrag hin, dass das Bezirksamt bis zum 31. Mai einen Vertrag abschließen muss, da nur so die Renovierung rechtzeitig zum Schuljahresbeginn möglich ist. Hoffentlich ist damit die Schule endgültig gesichert. Die Diskriminierung privater Schulen durch PDS, SPD und Grüne mit Unterstützung des CDU-Stadtrates muss ein Ende haben.

### **Eigenbetrieb Kitas – unklare Zukunft**

Das Bezirksamt beantragte in der BVV die Zustimmung zur Gründung eines Kita-Eigenbetriebes. In diesen sollen die nicht privatisierbaren Kitas überführt werden. Aufgrund der ungeklärten Finanzlage und einer unausgereiften Konstruktion des Eigenbetriebes lehnten wir zusammen mit den Grünen diesen Antrag ab. Die CDU redete erst mit mehreren Rednern gegen den Antrag- um dann anschließend fast einstimmig zuzustimmen. Dieses Umfallen der CDU hat uns sehr überrascht. Hoffentlich blei-

ben die künftigen Verluste des Kita-Betriebes überschaubar. Wenn nicht, ist die CDU mit in der Verantwortung.

Wir sind ansprechbar über das

Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1–3, 10179 Berlin, Telefon 2009 24 365, Fax 2009 24 363

Öffnungszeiten: Mo, 12:00 bis 20:00, Di, Do 12:00 bis 18:00

[www.fdp-fraktion-mitte.de](http://www.fdp-fraktion-mitte.de)

## Partei der Bürgerrechte

*Michael Braun vom OV Friedrichstadt*

Recht bürgerlich ging es auf dem Mai-Treffen in Friedrichstadt zu – oder besser: bürgerrechtlich. Als Gastredner hatte der Ortsverband am 17. Mai zwei Experten auf diesem Gebiet in das Löwenbräu-Restaurant auf der Leipziger Straße in Mitte eingeladen:

Alexander Ritzmann, Mitglied im Abgeordnetenhaus und dort zuständig für die Bereiche Innen- und Rechtspolitik, präsentierte die Position der Liberalen. Er hinterfragte u.a. kritisch die von anderen Parteien aktiv verfolgte Ausweitung der DNS-Analyse bei der Verbrechensbekämpfung. Sie sei zu ungenau und könne dem Staat – und möglicherweise eines Tages auch Unternehmen – Einblick in genetische Informationen bieten, die diese schlicht nichts angingen.

Thomas Waterstradt, Mitglied des Vorstands in Friedrichstadt und beruflich als Direktor der Credit Suisse Deutschland AG in Berlin tätig, ergänzte Ritzmanns Ausführungen um seine Erfahrungen im Bankenwesen, vor allem im Hinblick auf die zum 1. April dieses Jahres erfolgte Abschaffung des Bankgeheimnisses. Dieses Gesetz der rot-grünen Bundesregierung habe in vielen Bereichen den gläsernen Bürger geschaffen und stehe, so Waterstradt, in eklatantem Gegensatz zu liberalen Kernprinzipien.

Die anschließende Diskussion war ebenso kurzweilig wie kontrovers. Sie profitierte im Bereich DNS-Analyse von den fundierten Kenntnissen des Ortsverbandsvorsitzenden Heiko Müller-Nick, der – als Mediziner – einige beliebte Irrtümer aufdecken konnte.

Der **OV Wedding** hat den ersten Schritt im Relaunch seiner Webseite vollzogen – besuchen Sie unsere Weddinger Liberalen unter [www.fdp-wedding.de](http://www.fdp-wedding.de). Dank an Natja Denk.

## Burkhard Hirsch in OT

*Nils Augustin vom OV Oranienburger Tor*

Burkhard Hirsch, lebendes Symbol der FDP als Partei der Bürgerrechte, war nach dem Kölner Bundesparteitag zu Gast im OV OT. Mit einem Dutzend Mitgliedern und einem weiteren Dutzend Gästen, insbesondere aus dem OV Charlottenburg-City, wurde die Veranstaltung zur Feierstunde der Wiederauferstehung der FDP als ganzheitlich liberaler Partei.

Hirsch, der dem Publikum einen beeindruckenden Ritt durch die Historie und die Beschlüsse von Köln bot, zeigte sich besonders erfreut über den Erfolg des Antrages auf Abschaffung des „großen Lauschangriffes“; noch am Tag vor der Abstimmung hatte er geraten, diesen wegen Aussichtslosigkeit zurückzuziehen, um nicht die Anliegen im Übrigen zu gefährden.

Am Ende blieb die Mahnung, sich mit dem Erreichten nicht zufrieden zu geben: Sollte die FDP die Möglichkeit erhalten, Regierungsverantwortung im Bund zu übernehmen, dann müssen den Worten kraftvolle Taten folgen.

## Von Heuschrecken und anderen Plagen ...

*Katja von Maur vom OV Tiergarten*

...berichtete Bernhard Welschke, Leiter der Abteilung Europapolitik im BDI beim äußerst gut besuchten Brunch des OV-Tiergarten im „Walhalla“ am vergangenen Sonntag. Er konzentrierte sich auf die Hauptaussagen Vor- und Nachteile der immer engeren Verflechtungen moderner Volkswirtschaften, Folgen der EU-Erweiterung und Möglichkeiten der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen sowie den Umgang mit den sozialen Konsequenzen der Globalisierung. Fehlverhalten von Unternehmen können zwar nie ganz ausgeschlossen werden; es handelt sich aber im Moment um eine hochgradig emotional geführte Debatte, bei der verkannt wird, dass die Offenlegung von Managergehältern nur zu einer weiteren Dynamisierung führt, wie das Beispiel USA deutlich zeigt. Unbestritten ist das Recht jedes Anlegers, auch aus Hedge-Fonds möglichst hohe Renditen zu erwirtschaften.

Die EU-Erweiterung hat Deutschland bislang ein Wachstum von 8% gebracht. Die Unternehmen müssen sich jetzt dem Standortwettbewerb stellen, indem sie sich auf ihre Stärken konzentrieren. Steuerwettbewerb ist eine weitere zwingende Voraussetzung. Die Dienstleistungs-

richtlinie bietet erheblich mehr Chancen als Risiken. Hier darf die Dienstleistungsfreiheit nicht mit der längst bestehenden Niederlassungsfreiheit verwechselt werden. Ob wir der Globalisierung gewachsen sind, hängt davon ab, welches Maß an out-sourcing und off-shoring erträglich ist. Fazit: eine durchweg lohnende Veranstaltung, der eine spannende Diskussion folgte.

## BVV-Erfolg nach Treffen mit Stadtteil-Verein

*Anno Blissenbach vom OV Wilhelmstadt*

Auf Einladung des OV-Wilhelmstadt fand am 04.05.2005 ein Treffen mit dem „Verein Friedrich-Wilhelm-Stadt e.V.“, einem Zusammenschluss von engagierten Mittelständlern und Gewerbetreibenden beider Ortsteile, statt. Neben den beiden Vorständen war auch Stefan Scholz für den OV Friedrichstadt und Henner Schmidt als BVV-Fraktionsvorsitzender in die Wilhelmstädter Luisenstr. ins Restaurant „Habel Weinkultur“ gekommen. Ziel der Veranstaltung war, den Dialog mit einem relevanten Stadtteil-Verband zu suchen, Sorgen und Nöte des lokalen Mittelstandes zu erfahren und durch gemeinsame Konzepte kommunalpolitisch Farbe zu bekennen. Ein konkreter Erfolg kann bereits verbucht werden: Der miserable Zustand der Brücke vom Bahnhof Friedrichstr. in die Wilhelmstadt, ein Dorn im Auge des aufstrebenden Viertels, wurde zur politischen Bearbeitung an die spontan gegründete AG: Ulrike Mühlich (Fr-Wst e.V.), S. Scholz (OV-Fr), D. Zehentner/A. Blissenbach (OV-Wst), H. Schmidt (BVV) übergeben. Der daraufhin von der FDP-Fraktion eingebrachte Antrag wurde am 26. Mai einstimmig von der BVV beschlossen. Weiter so!

## Schallgrenze durchbrochen

*Christoph Santl für die JuLis Mitte*

Im März waren die JuLis Mitte zum ersten Mal größter Bezirksverband der JuLis im Landesverband Berlin. Seitdem liefern wir uns ein freundschaftliches Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem bisherigen Spitzenreiter, dem Bezirksverband Charlottenburg-Willmersdorf-Spandau.

Inhaltlich dreht sich in Mitte zur Zeit vieles um die Ausstattung der Schulen, Bibliotheken und auch der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln. Dazu laden wir mindestens einmal im Monat einen externen Referenten ein, der uns mit fachlichem Input füttert und Grundlage zur weiteren Diskussion ist.

## Personalien

(au) Der alte und neue FDP-Bundesvorsitzende ist **Guido Westerwelle** (NRW, Foto), auf dem Bundesparteitag zu Köln im Mai erhielt er eine klare Mehrheit von 80,1 %. Stellvertreter sind weiter **Rainer Brüderle** (R.-Pfalz) und **Andreas Pinkwart** (NRW) sowie die ehemalige Gene-



ralsekretärin **Cornelia Pieper** (Sachsen-Anhalt). Als Schatzmeister wurde **Hermann Otto Solms** (Hessen) bestätigt, zum neuen Generalsekretär **Dirk Niebel** (Ba-Wü) bestellt. Beisitzer im Präsidium sind weiterhin **Birgit Homburger** (Ba-Wü) u. **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** (Bayern), neu der junge niedersächsische Fraktionschef **Philipp Rösler**, der mit unübertrefflich sympathischem Auftritt vor Niebel das beste Ergebnis des Tages erzielte. Unter den 34 Beisitzern im Bundesvorstand sind drei Berliner: Der Vorsitzende der Fraktion im Abgeordnetenhaus, **Martin Lindner**, ferner unser Landesvorsitzender **Markus Löning** (beide Steglitz-Zehlendorf) und **Alexander Pokorny** (Charlottenburg-Wilmersdorf) – welcher das beste Ergebnis aller Beisitzer erzielte. Bei den ELDR-Delegierten konnte **Irmgard Schwaetzer** die reine Herrenliste durch Vorschlägen von **Christa Mientus** (Marzahn-Hellersdorf) sprengen. Hauptdelegierte aus Mitte waren neben Schwaetzer der Bezirksvorsitzende **Henner Schmidt** (beide Friedrichstadt) und Landesvorstände **Tim Stuchtey** (Tiergarten) und **Maren Jasper** (OT) – Jasper meldete sich in der Aussprache zu Wort, sagte nahe liegende Dinge und wurde Folgetags im „Neuen Deutschland“ als Zeugin für Unzufriedenheit mit der (Kommunikations-)Leistung des alten Bundesvorstandes zitiert. Parteifreunde aus Mitte in weiteren Rollen: Ersatzdelegierte waren unsere stellv. Landesvorsitzende **Gaby Heise** (Friedrichstadt) sowie Medienrätin **Antje-Karen Pieper** (Tiergarten), verantwortlich für die perfekte Organisation der Veranstaltung Bundesgeschäftsführer **Hans-Jürgen Beerfeltz** (Wihelmsstadt). Auch im Foyer war der Bezirksverband vertreten, so repräsentierte **Melanie Werner** (OT) die Bundesgeschäftsstelle, **Rico Merkert** (Tiergarten) sowie **Christopher Gohl** (OT) als (Alt-)Stipendiaten die FNSt. und **Jonny Winter** (OT) war da für Fragen zur Politik der FDP im EU-Parlament. Unter den Gästen aus Mitte aus dem Bezirksvorstand **Katja v. Maur** (Tiergarten) und **Wolf-Dieter Hasenclever** (OT) oder der Vorsitzende des BFA Verkehr, **Tom Reinhold**

(Tiergarten). Mit Spannung waren die Parteitagsreden erwartet worden: **Guido Westerwelle** gut und kämpferisch, BT-Fraktionschef **Wolfgang Gerhardt** (Hessen) mit überzeugender Bewerbungsrede für die Nachfolge des gescheiterten Ministers Josef Fischer, **Dirk Niebel** wie üblich mit einnehmender Klarheit und Authentizität, **Henry Kissinger** als Stimme der atlantischen Wertegemeinschaft und der ehemalige Präsident des BVerfG **Paul Kirchhof** mit leidenschaftlichem Appell für fundamentale liberale Erneuerung von Steuersystem und Sozialstaat.

(au) Sozialpolitisch beschloss der BPT das liberale Bürgergeld-Konzept, was die FDP nun auch zur sozialpolitischen Avantgarde macht. Federführung hatte **Andreas Pinkwart**, Verdienste erwarben sich nicht zuletzt sein Referent **Rudi Hielscher** (OT) und, Vorsitzender des Bundesausschuss Soziales, **Michael Kauch** (NRW); aus Berlin und zugleich dem BFA Finanzen seien auch **Heidi Knauthe** (Charlottenburg-Wilmersdorf) und **Matthias Lefarth** (Treptow-Köpenick), stellv. Vorsitzender des BFA, genannt. Bereits 1996 hatte eine Kommission unter Leitung von **Irmgard Schwaetzer** den Weg zum Bürgergeld gewiesen. Ein anderer Leitantrag war ein Bekenntnis zum Schutz der Bürgerrechte auch in Zeiten von Sicherheitshysterie, dabei konnte sich **Angela Freimuth** (NRW) über ein gutes Debüt in der ersten Reihe freuen, Beiträge leisteten neben **Burkhard Hirsch** und **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** nicht zuletzt etwa **Guido Westerwelle** und **Jörg van Essen** (NRW) – beschlossen wie auch einige der Änderungs-Anträge von **Maren Jasper**, **Alexander Ritzmann** und **Peter Schantz** (beide Charlottenburg-Wilmersdorf) zum Detail. Beschlossen auch ein dritter Leitantrag zur Reform der Unternehmenssteuer, wobei die FDP einen weiteren Schritt zur Vereinfachung des Steuerrechtes gegangen ist. **Hermann Otto Solms** zeichnet verantwortlich – aber auch seine persönliche Referentin **Annett Witte** (OT) sowie BT-Fraktionsreferent **Günter Hofmann** und der Vorsitzende des BFA Finanzen **Hermann Rind** sollten sich gestreichelt fühlen. Zum Beschluss der Einsetzung einer Positions-Findungs-Kommission auf Antrag des Bundesvorsitzenden führten dann die Anträge zum Bürokratieabbau auch bezüglich der IHKs, welche die Jungen Liberalen und unser BV Mitte, durch den Vorsitzenden **Henner Schmidt** (Friedrichstadt), einbrachten. Verdienstvoll auch zwei Anträge des BV Köln und des LV Baden-Württemberg mit **Michael Theurer**, welche zum Beschluss „Für eine solide Haushaltspolitik - keine Aufweichung des europäischen Stabilitätspakts“ fusioniert wurden.

## Leserbriefe

### **Christian Baur (JuLis Bundesvorstand)**

Auf dem vergangenen Bundesparteitag fanden die Jungen Liberalen einen neuen Mitstreiter für ihren Kampf gegen die IHK-Zwangsmemberschaft: Den FDP-Bezirksverband Berlin-Mitte. Wenngleich sich die Parteiobrigkeit abermals als immun gegen die von uns vorgetragene Argumente erwies und das Thema in eine Kommission absob, werden die JuLis gemeinsam mit Gleichgesinnten weiter gegen diesen ordnungspolitischen Fauxpas in der FDP-Programmatik ankämpfen. Bei einem Erfolg wäre es uns – den JuLis wie dem BV Mitte – gelungen, die FDP zu einem weiteren Schritt weg von der Klientelpartei zu bewegen. Dafür lohnt es sich zu streiten!

### **Yvonne Wende**

Sehr geehrter Herr Pawlowski, sehr geehrter Herr Schmidt, sehr geehrte Bezirksverordnete der FDP – im Namen der Eltern unserer Initiative „Berlin Metropolitan School“ möchte ich Ihnen als deren Vorsitzende recht herzlich für Ihre stetige Anteilnahme, das Zuhören und Ihren Einsatz für unsere Initiative bedanken. Wir haben nicht alles, aber sehr viel erreicht. Durch Ihre Unterstützung und Ihre Stimmen bzw. Argumente können wir nun auf einen langjährigen Mietvertrag hoffen und erwarten, Gelder für die Ordnungsmaßnahmen in Kürze zu bekommen. Wir danken Ihnen und werden Sie über weitere Einzelheiten weiterhin informieren.

## Schlusswort

### **Anmerkungen zum Religionsunterricht an staatlichen Schulen**

#### **von Volker Jürgensen**

Es ist wichtig, dass unseren Kindern Politik und Geschichte vermittelt werden. Wie wäre es, wenn der Staat den Unterricht einfach den Parteien überlassen würde? Die verstehen doch schließlich was davon.

CDU, SPD, PDS, Grüne und natürlich auch unsere FDP bieten also Politik- und Geschichtsunterricht an. Im Zentrum steht, je nachdem, ein konservatives, sozialdemokratisches, sozialistisches, grünes oder liberales Weltbild und Geschichtsverständnis; andere Politikentwürfe werden gar nicht, allenfalls kritisch behandelt. Eh ich es vergesse: Auch die NPD würde wohl einen „nationaldemokratischen“ Unterricht vor Gericht erstreiten können.

In welchem Sinne ein Kind politisch und historisch unterrichtet wird, entscheiden natürlich die Eltern. Wenn diese z.B. sozialdemokratisch orientiert sind, wird es selbstverständlich von einem SPD-Lehrer erzogen. Wieso auch sollte es sich politisch anders orientieren? Und warum sollte der Staat einen weltanschaulich unabhängigen Politik- und Geschichtsunterricht gewährleisten?

Sie finden, das ist alles furchtbarer Unsinn? Ja.

## Liberaler Unternehmer in Mitte: **Julien Jordan v. Reitzenstein** (OV OT)



Julien Jordan v. Reitzenstein, geb. 1971 in Bochum, lebt in Strasbourg und ist seit fünf Jahren Teilzeiter in Berlin. Der gelernte Automechaniker studierte Geschichte, Politik und Pädagogik und wechselte dann zur Europäischen Kommission nach Brüssel. Anschließend eröffnete er in Berlin sein erstes Start-up, „Ideenkontor“, eine Unternehmensberatung mit Schwerpunkt Marketing und Medien. Seit vier Jahren ist er Lehrbeauftragter an der Viadrina Frankfurt/O. und der Humboldt-Uni. Um Studenten Berufspraxis nahe zu bringen, erfand er für ein Seminar vor drei Jahren das Virtuelle Hotel. Aus dem Modell entstand wie von selbst ein gar nicht so virtuelles Unternehmen in Berlin mit Franchiseablegern z.B. in Hamburg, Köln und Barcelona. Virtuelle Hotels haben eine Rezeption in der Stadtmitte und dezentral im Stadtgebiet verteilte „Hotelzimmer“ in Form von hotelmäßig eingerichteten Apartments. So wird die Individualität privaten Ambientes kombiniert mit den Services eines Hotels ([www.virtotel.com](http://www.virtotel.com)). Mittlerweile hat er das Unternehmen in jüngere Hände gegeben, betreut mit dem Ideenkontor die Lizenznehmer und widmet sich seiner publizistischen und wissenschaftlichen Tätigkeit. Seine Interessenschwerpunkte sind Bildungs-, Außen- und Europapolitik. Privat trifft man Julien Jordan v. Reitzenstein beim Motorradfahren im heimischen Elsass und im Berliner Nachtleben.

## Termine

### **Juni 2005**

- 09.06 18.00h OV Wedding: **Vorstand** im Romana (Stresemannstr. 128)
- 09.06 19.30h BV Mitte: **Bezirksausschuss** im Abgeordnetenhaus (Niederkirchner Str.), s. Display
- 10.06 18.00h FNSt: **Veranstaltung** – Die EU-Verfassung nach den Referenden in Frankreich und Holland: Wie geht es weiter? – mit Alexander Graf Lambsdorff MdEP – in den Reinhardtstrassenhöfen (Reinhardtstr. 14-16)
- 11.06 11.00h OV Oranienburger Tor & OV Wilhelmstadt: **Neumitgliedertag** – 11:00-13:00 Uhr Brunch im Machiavelli (Albrechtstr. 13) – 13:30-14:00 Besichtigung des Bundestages – 14:00-15:30 Diskussion mit Hellmut Königshaus MdB – 15:30 Kuppelbesichtigung – Anmeldung erforderlich, [info@fdp-ot.de](mailto:info@fdp-ot.de)
- 13.06 19.30h OV Wilhelmstadt & Liberales Wirtschaftsforum Berlin: **Diskussionsveranstaltung** – Thema: Freiberufliche Künstler: Chancengleiche Unternehmer oder Scheinselbstständige am grauen Markt? – im Abgeordnetenhaus (Niederkirchner Str.), Raum 311
- 14.06 19.00h OV Friedrichstadt: **Exkursion** durch das Holocaust-Mahnmal – Treffpunkt: Ecke Cora-Berliner-Straße/Hannah-Arendt-Straße, Südost-Ecke des Mahnmal-Geländes
- 14.06 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Lichtblick (Birkenstr. 33)
- 16.06 11.00h FNSt: **Jubiläumsveranstaltung** – 60 Jahre Liberaler Neubeginn in Deutschland – mit Guido Westerwelle u.a. – in den Reinhardtstrassenhöfen (Reinhardtstr. 14-16)
- 16.06 17.30h *BVV Mitte*: **Plenum** im Neuen Stadthaus (Parochialstr. 1-3), BVV-Saal
- 18.06 17.00h BV Mitte: **Bundeswahlkreisversammlung** zur Wahl des Wahlkreiskandidaten und der Delegierten zur Bundeswahlversammlung der FDP Berlin – im Rathaus Wedding Neubau (Müllerstr. 146-147), ehemaliger BVV-Saal
- 19.06 12.00h LV Berlin: **Bundeswahlversammlung** der FDP Berlin zur Aufstellung der Landesliste für die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag – im Hotel Berlin (Lützowplatz 17)
- 26.06 11.30h OV Tiergarten: **Brunch** im Wahlhalla (Krefelder Str. 6)

### **Juli 2005**

- 01.07 LV Berlin: **„Wechsel“-Party** – Beginn der Party nach Abstimmung im Deutschen Bundestag, welcher dem Bundeskanzler Gerhard S. auf dessen Vertrauensfrage die Gefolgschaft verweigert – in der neuen Landesgeschäftsstelle (Dorotheenstr. 56)
- 02.07 17.00h OV OT: **Sommerfest** zum Wahlkampfauftakt mit Markus Löning – bei Dr. Moll im Garten (Albertinenstr. 8/Weißensee)
- 06.07 20.00h JuLis Mitte: **Mitglieder- und Interessententreffen** im Romana (Stresemannstr. 128)

**Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter [www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de)**

**Bitte senden Sie Ihre Termin-Informationen an [termine@fdp-mitte.de](mailto:termine@fdp-mitte.de)**

Vorstands-Sitzungen sind, soweit hier genannt, für Mitglieder öffentlich.

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de) eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de).

Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter [redaktion@liberal-central.de](mailto:redaktion@liberal-central.de).